



HESSISCHER LANDTAG

Antrag

der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

betreffend Landesregierung versagt bei der Förderung des Ökolandbaus in Hessen

Der Landtag wolle beschließen:

1. Der Landtag stellt fest, dass der Ökologische Landbau durch den Verzicht auf chemisch-synthetische Pflanzenschutzmittel und mineralischen Stickstoffdünger eine große Leistung für den Erhalt der Arten, für den Naturschutz, für den Schutz des Bodens, des Wassers und für den Klimaschutz erbringt.
2. Der Landtag bedauert, dass durch das Versagen der Landesregierung bei der Förderung des Ökologischen Landbaus in Hessen die Nachfrage nach Bioprodukten nicht annähernd gedeckt werden kann und dadurch der wachsende Biomarkt in Hessen mit Produkten aus den benachbarten Bundesländern oder aus dem Ausland bedient wird. Somit gehen die regionale Wertschöpfung und die Umweltleistung der ökologischen Landwirtschaft an Hessen vorbei.
3. Der Landtag stellt besonders in den Ballungsgebieten eine Kluft zwischen dem Angebot und der Nachfrage nach regional erzeugten Ökoprodukten fest. Der Landtag erkennt, dass die derzeitige Fläche von circa elf Prozent Ökolandbau zum großen Teil auf Grünlandflächen in Mittelgebirgslagen basiert, die südhessischen Ballungsgebiete mit Feldfrucht-, Gemüse und Sonderkulturenanbau jedoch nur einen geringen Anteil an der Fläche mit ökologischer Bewirtschaftung haben.
4. Weiterhin stellt der Landtag fest, dass das Land Hessen im Vergleich mit anderen Bundesländern bei der Gestaltung der Rahmenbedingungen zur Förderung des Ökolandbaus schlecht abschneidet.
5. Der Landtag erklärt zum Ziel, durch verlässliche Rahmenbedingungen den Anteil des ökologischen Anbaus an der landwirtschaftlichen Fläche in Hessen bis 2020 auf 20 Prozent zu steigern.
6. Der Landtag fordert die Landesregierung auf, einen Ökoaktionsplan für Hessen aufzustellen. Hierbei sollen folgende Punkte berücksichtigt werden:
 - Die verlässliche und angemessene Honorierung des Ökolandbaus durch die Umstellungs- und Beibehaltungsförderung.
 - Die Stärkung der Verarbeitungs- und Vermarktungsstrukturen des ökologischen Landbaus in Hessen.

- Förderung des Schwerpunkts Ökologische Landwirtschaft in der Forschung, der Ausbildung und in der landwirtschaftlichen Beratung.
- Berücksichtigung von Produkten aus Ökologischem Landbau in öffentlichen Kantinen. Hier sollen landeseigene Einrichtungen vorbildlich vorangehen.

Begründung:

Das Handelsvolumen von Lebensmitteln aus ökologischem Landbau hat sich laut einer Studie des Instituts für organischen Landbau der Universität Bonn (IOL) seit 2000 bis 2012 in Deutschland auf 7 Mrd. verdreifacht. Der Zuwachs an Flächen, die ökologisch bewirtschaftet wurden, konnte hierbei allerdings nicht im notwendigen Umfang ausgebaut werden. Daher werden Lebensmittel aus ökologischem Landbau zum Großteil nach Deutschland eingeführt. Besonders Kartoffeln, Obst und Gemüse aus ökologischem Anbau werden importiert. Der Boom bei diesem Segment geht so bedauerlicherweise an den Landwirten vorbei. Das gilt auch für Hessen. Bereits 2010 hat die Hessische Landesregierung in ihrem Bericht zum Ökomarkt in Hessen festgestellt, dass das regionale Angebot der wachsenden Nachfrage in den meisten Produktgruppen wie Eier, Geflügel und Gemüse nicht nachkommen konnte, und dass daher der Importanteil steigt.

Seit 2010 gibt es keine weiteren Anstrengungen der Hessischen Landesregierung, um das ermittelte Defizit bei den Produkten, bei den Vermarktungs- und Vertriebsstrukturen zu beheben. Während andere Bundesländer wie Bayern oder Baden-Württemberg Ökoaktionspläne erarbeitet haben, um die ökologische Landwirtschaft zu stärken, bleibt Hessen untätig.

Die erschöpfte und verbrauchte Landesregierung agiert so an den Interessen der hessischen Verbraucherinnen und Verbraucher vorbei und erschwert den Landwirtinnen und Landwirten den Zugang zu einem zukunftsträchtigen Markt.

Kassel, den 18. Juni 2013

**Der Fraktionsvorsitzende
Tarek Al-Wazir**